



## JAHRESBERICHT DES VORSTANDES FÜR DAS 19. GESCHÄFTSJAHR 2010

### RAPPORT ANNUEL DU COMMITTE POUR LA 19<sup>IE</sup> ANNEE 2010

#### 1. Vorstand und Vorstandsarbeit

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen in Bern: am 15. Februar 2010 noch in alter Zusammensetzung, am 29. Juni, 14. September und 09. Dezember 2010 in der Zusammensetzung nach den Wahlen vom 18. März 2010.

An der Hauptversammlung vom 18. März 2010 trat die Präsidentin Gret Haller, die seit 6 Jahren unsere Vereinigung ICJ-CH mit grossem Einsatz umsichtig geleitet hatte, zurück und dies aus Gründen der zeitlichen Belastung – sie lebt seit längerem in Frankfurt a.M. Gret Haller wurde am 10. Juni 2004 zur Präsidentin gewählt. Während ihrer Präsidentschaft konnte sich die ICJ-CH besser vernetzen – namentlich waren verschiedene gemeinsame Veranstaltungen mit den Sektionen der Nachbarstaaten (Italien, Deutschland, Österreich) durchgeführt worden – und sich als Menschenrechtsorganisation bei den Behörden etablieren. Während ihrer Amtszeit wurde auch das Sekretariat neu geordnet und der Vereinigung durch eine Website ([www.icj-ch](http://www.icj-ch)) ein neuer Auftritt verschafft. Das Amt der Präsidentin übernahm neu Regula Kägi-Diener, im Vorstand seit 2003.

Am 18. März 2010 traten ausserdem mehrere Vorstandsmitglieder zurück, so Catherine Jaccottet Tissot, die 2008 zum Vorstand gestossen war. Catherine Jaccottet Tissot arbeitet allerdings weiter in einer Arbeitsgruppe über alternative Konfliktlösungsmechanismen. Auch Bertil Cottier, der bereits seit 1997 im Vorstand mitwirkte, trat zurück. Er hatte vor allem Auslandkontakte (zunächst Osteuropa, später zu Italien) geknüpft und aufrecht erhalten. Sodann musste Philippe Huber, der 2001 in den Vorstand gewählt wurde, infolge Arbeitsbelastung zurücktreten. Wir bedauern diese Rücktritte sehr und danken den drei Zurücktretenden für ihr zum Teil jahrelanges grosses Engagement. Samantha Besson gab ihr Amt der Vizepräsidentin ab, sie blieb aber im Vorstand.

Neu in den Vorstand gewählt wurden dafür Heinz Aemisegger, Bundesrichter, Patricia Egli Privatdozentin und Lehrbeauftragte an der Universität St. Gallen und Gerichtsschreiberin am Bundesverwaltungsgericht, Federica De Rosa Gisimundo, Oberassistentin an der Universität Lugano, Pascal Mahon, ordentlichen Professor für schweizerisches und vergleichendes Verfassungsrecht an der Universität Neuchâtel und Martina Caroni, Professorin für Öffentliches Recht und Völkerrecht an der Universität Luzern.

#### 2. RevisorInnen

Noëmi Schenk, die seit 2008 die Revision besorgt hatte, trat ebenfalls am 18. März 2010 zurück, da sie sich neu beruflich orientiert. An ihre Stelle konnte *Thomas Kägi*, Zürich gewählt werden. Als zweiter Revisor amtet weiterhin Markus Lanz.

### 3. Arbeitsgruppe CSR

Im Hinblick auf das (allerdings auf unbestimmte Zeit verschobene) Treffen der Europäischen Sektionen der ICJ und zur Vorbereitung der Jahrestagung 2011 wurde eine Arbeitsgruppe Corporate Social Responsibility (CSR) ins Leben gerufen. Darin arbeiten mit: Evelyne Sturm, Sinan Odok, Vanessa Rügger, Christian Hofer, Simone Heri, Ariane Lüthi, Patricia Egli und Evelyn Schmid. Geleitet und koordiniert wird sie von der Präsidentin, Regula Kägi-Diener.

### 4. Jahrestagung vom 18. März 2010

*«Wenn ich mich nicht mehr wehren kann» - Menschenrechte von Abhängigen in und ausserhalb von Institutionen. Internationale, europäische und landesrechtliche Standards – «Mes droits quand on s'occupera de moi» – La protection des droits des personnes dépendantes, à domicile et en institution. Garanties de droit suisse, européen et international*

Nach grundsätzlichen Voten von Monika Stocker («Die Würde Abhängiger: Versuch einer Umschreibung»), Ruth Reusser zu «Verantwortung und Rechte der Angehörigen von Abhängigen im schweizerischen und im europäischen Recht» sowie Marco Borghi über «Les aspects de droit public et les moyens de droit à disposition: limites et alternatives en droit suisse et européen» sprach Marco Mona zu Präventionsinstrumenten im Zusammenhang mit dem Schutz der Menschenrechte durch Abhängige auf Ebene Europa und der UNO. Anschliessend fand unter Leitung von Regula Kägi-Diener ein Podium mit Spezialisten und Spezialistinnen aus der Praxis statt (Gabriela Bieri-Brüning, Städtärztlicher Dienst Zürich, Ursula Fringer, Direktorin Klinik Sonnenhalde Riehen, Tristan Gratier von der Association Vaudoise d'Établissement Médico-Sociaux und Ueli Schwarzmann, Direktor Geschäftsleitung des Gesundheits- und Umweltschutzdepartementes Zürich). Es zeigte sich, dass bei aller Kontrolle und allen Schutzmechanismen die Einfühlsamkeit und der Respekt wichtigste Leitwerte sind, um die Balance zwischen Autonomie und Schutzbedürftigkeit der betroffenen Personen immer wieder aufs Neue zu finden, wobei allerdings die Rahmenbedingungen (finanzielle und personelle Ressourcen) stimmen müssen. Auch die Öffentlichkeit und der Staat sind aufgerufen, für diese Rahmenbedingungen zu sorgen.

### 5. Zusammenarbeit mit «Avenir Social» im Hinblick auf die Ratifikation der Europäischen Sozialcharta durch die Schweiz: Kampagne für die Ratifikation der Sozialcharta

Mit Befriedigung nahmen wir zur Kenntnis, dass das am 10. Dezember 2009 von Ständerätin Anne Seydoux-Christe eingereichte Postulat von der aussenpolitischen Kommission des Ständerates am 13. Januar 2010 deutlich (mit 9 : 2 Stimmen) gutgeheissen und der Bundesrat beauftragt wurde, einen Bericht über die Vereinbarkeit der Europäischen Sozialcharta mit dem schweizerischen Recht zu erstellen. Allerdings wurde die Sache vom Bundesrat doch nochmals zurückgestellt, so dass sich die Hoffnung, die Schweiz werde ihr Präsidium des Europarates im ersten Halbjahr 2010 nutzen und die bereits 1976 unterzeichnete Europäische Sozialcharta endlich dem Parlament zur Ratifikation vorlegen, nicht erfüllte.

## **6. Andere Aktivitäten**

Am 16. Januar 2010 nahm ein ICJ-Mitglied, Prof. Dr. Stephan Grass, als Experte an der Preisverleihung der von der Schweizer Sektion der IGFM – Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte und von «Swiss Transplan» organisierten Übergabe des Menschenrechtspreis an David Kilgur (ehem. Kanadischer Staatssekretär für den Fernen Osten) und David Matas (Menschenrechtsanwalt) für ihre unermüdliche Aufklärungsarbeit im Zusammenhang mit dem internationalen Organhandel teil.

Im Februar 2010 traf Michele O'Brien, International Senior Lawyers Project's (ISLP) Consulting Director for Europe, durch Vermittlung von ICJ-CH interessierte Personen aus der Anwaltschaft von Genf. Die ISLP ist in verschiedene Projekte weltweit involviert, u.a. zum Schutz vor sexualisierter Gewalt, speziell in Afrika und Südostasien.

Ebenfalls im Februar 2010 leitete unsere Sektion einen Aufruf der Coalition suisse pour la Cour pénal international (CSCPI/SKICC) weiter, welcher zur Teilnahme an der feierlichen Übergabe der Petition für die unverzügliche Unterzeichnung und Ratifizierung der UN-Konvention zum Schutz aller Personen vor dem Verschwindenlassen am 1. März 2010 und zur (vorgängigen) Unterzeichnung der Petition aufrief.

Anfangs November leitete das Sekretariat der ICJ-CH den Mitgliedern einen Aufruf weiter, worin zum Protest gegen die vorgesehene Steinigung von Sakineh Ashtiani aufgerufen wurde.

## **7. Groupe de travail «Mécanisme de résolution des conflits au sein des communautés Rom de Suisse»**

Ce groupe de travail qui est actif depuis 2009 oeuvre à la rédaction d'un article présentant le sujet de ses études. Il s'est réuni trois fois pendant cette année et a pu rencontrer un expert qui lui a fourni des informations de première main sur les modalités de résolution des conflits au sein des communautés Rom, particulièrement dans le cadre du «Kris». Les quatre membres du groupe de travail sont en train de finaliser leur texte qui devrait être prêt pour la publication dans le courant de l'année 2011. Il est prévu par la suite de présenter le résultat de cette réflexion à un groupe de travail, très actif dans la région genevoise sur le thème des Roms, pour examiner ensemble les modalités d'une collaboration, par exemple l'organisation d'un événement public en collaboration avec la section ICJ-CH et cas échéant d'autres cercles intéressés en Suisse Romande.

## **8. Zusammenarbeit mit anderen Sektionen der ICJ**

Im Januar 2010 wurden wir von der Norwegischen Sektion der ICJ darüber informiert, dass sie einen Vorstoss für die Einrichtung einer Untersuchungskommission und eines Internationalen Strafgerichtshofs für den Mittleren Osten (bei der Norwegischen Regierung) gemacht hat, die aufgefordert wurde, internationale Unterstützung für das Vorhaben zu suchen. Damit sollten

die Menschenrechtsverletzungen, die von beiden Seiten im Gaza-Streifen gemacht werden, untersucht und geahndet werden.

Ein im März angekündigtes, alsdann verschobenes Meeting der Europäischen Sektionen in Kopenhagen kam dieses Jahr nicht zustande.

Die Österreichische Sektion lud den Vorstand zu ihrer Frühjahrstagung im Mai nach Attersee und alsdann zur Herbsttagung im Oktober nach Wien ein, allerdings konnte diesen Einladungen keine Folge geleistet werden.

Hingegen nahm die Präsidentin an der 55. Jahrestagung der Deutschen Sektion der Internationalen Juristen-Kommission Würzburg vom 22.-24. Oktober 2010 zum Thema «Politische Freiheit und Schutz der Verfassungsordnung» teil, wo auch mit den österreichischen Kollegen Kontakt gepflegt werden konnte.

## **9. ICJ International**

Am 17. Mai 2010 organisierte die ICJ ein «memorial debate in honour of Nicholas Howen», der im Amt allzu früh verstorben ist. Marco Sassòli, der die Verbindung mit der ICJ in Genf (wie auch mit anderen in Genf tätigen Organisationen) gewährleistet, nahm in Vertretung des Vorstandes an diesem denkwürdigen Anlass teil, an welchem Menschenrechte u.a. im Kontext mit Terrorbekämpfung und im Rahmen der Wirtschaft diskutiert wurden.

## **10. Schweizerische Koalition für den Internationalen Strafgerichtshof (ICC)**

Die Schweizerische Sektion ist Mitglied der Schweizerischen Koalition für den Internationalen Strafgerichtshof. Das Vorstandsmitglied, Marco Sassòli, hält den Kontakt mit dieser Koalition aufrecht.

Die Koalition hat 2009 unter Federführung von TRIAL eine Petition für eine sofortige Unterzeichnung und baldige Ratifikation der *UNO-Konvention gegen das Verschwindenlassen von Personen* lanciert, dem sich die ICJ-CH angeschlossen hatte. Das genannte Übereinkommen vom 20. Dezember 2006 ist nun am 23. Dezember 2010 in Kraft getreten, nachdem es von 21 Staaten ratifiziert ist (von 87 unterzeichnet). Gemäss Artikel 1 darf niemand einfach verschwinden. Weder Krieg, Kriegsgefahr, politische Instabilität noch ein anderer öffentlicher Notstand vermag das Verschwindenlassen von Personen zu rechtfertigen. Obwohl die Schweiz aktiv an der Ausarbeitung des Übereinkommens beteiligt war, hat sie dieses noch nicht unterzeichnet und ratifiziert.

## **11. Vernehmlassungen**

Unsere Sektion nahm im Februar 2010 am Vernehmlassungsverfahren zur Genehmigung und Umsetzung des Übereinkommens des Europarates zur Bekämpfung von Menschenhandel und zu einem Vorentwurf zum Zeugenschutzgesetz teil. Sie begrüßte die Absicht, das Überein-

kommen zu genehmigen, vertrat aber die Meinung, dass die Umsetzung sich nicht auf den Zeugenschutz beschränken könne und kritisierte das Zeugenschutzgesetz sodann unter verschiedenen Aspekten, vor allem weil kein definitiver Identitätswechsel vorgesehen ist und das rechtliche Gehör der betreffenden Person und deren Verfahrensautonomie unzureichend gewährt sind.

## **12. Zusammenarbeit mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen**

Im November 2010 gelangte die *Nationale Kommission zur Verhütung von Folter (NKVF)* an die ICJ-CH mit dem Vorschlag, zusammen zu arbeiten. Der Vorstand begrüßte diese Initiative.

Im gleichen Zeitraum trat das *Fastenopfer* zusammen mit einer Reihe bedeutsamer anderer Nicht-Regierungsorganisationen an die ICJ-CH, damit diese einer im Aufbau begriffenen 2-jährigen Kampagne «Rechte für Menschen, Regeln für Unternehmen» beitrete. Der Vorstand befürwortete das Ansinnen und die ICJ-CH schloss sich der Kampagne an.

## **13. Sekretariat**

### **13.1 Allgemeines und Finanzielles**

Das Sekretariat wurde im Jahre 2010 wie bereits im Vorjahr durch Monika Toppler, Anwaltsbüro Hälgi & Kägi-Diener, St. Gallen, geführt. Neben der Buchhaltung ist sie zuständig für den Zahlungsverkehr, zieht die Mitgliederbeiträge ein und besorgt die Mitgliederbewirtschaftung. Darüber hinaus betreut sie die Website ([www.icj-ch.org](http://www.icj-ch.org)). Für die Protokollierung der Vorstandssitzungen und der Hauptversammlung war Frau Melanie Aebli, MLaw aus Bern verantwortlich. Sie hat uns allerdings aufgrund von beruflichen Veränderungen per Ende Jahr verlassen.

Die finanzielle Lage der Sektion ist infolge der geringen Mitgliederzahl bescheiden. Auch im Jahre 2010 wurde unsere Jahrestagung jedoch durch das EDA unterstützt. Die Rechnung 2010 wurde dadurch wesentlich entlastet, es konnte sogar ein kleiner Gewinn erzielt werden. Für Einzelheiten verweisen wir auf die Jahresrechnung.

### **13.2 Mitgliederbewegungen**

Die finanzielle Lage der Sektion ist infolge der geringen Mitgliederzahl bescheiden. Auch im Jahre 2010 wurde unsere Jahrestagung jedoch durch das EDA unterstützt. Dies führte dazu, dass die Rechnung 2010 ausgeglichen ist und gar ein kleiner Gewinn erzielt wurde. Für Einzelheiten verweisen wir auf die Jahresrechnung.

### **13.2 Mitgliederbewegungen**

Im Jahre 2010 traten der Vereinigung 5 neue Mitglieder bei (2009: 12), gleichzeitig verlor sie 7 Mitglieder (2009: 8). Ende Jahr belief sich der Mitgliederbestand auf 159 Personen (2009: 161

Personen). Dabei ist allerdings zu vermerken, dass ein Teil davon Desinteresses bezeugt (keine Zahlung des Mitgliederbeitrags trotz zweimaliger Mahnung). Unsere Tätigkeit wurde deshalb effektiv nur von 146 (letztes Jahr: 154) zahlenden Mitgliedern getragen.

St. Gallen im Februar 2011

### **Zusammensetzung des Vorstandes per Ende 2010**

Regula Kägi-Diener, Prof. Dr. iur., Rechtsanwältin, St. Gallen, Präsidentin

Marco Mona, Dr.iur., avvocato, Ambri/Zurigo, Vicepresidente

Heinz Aemisegger, Bundesrichter Dr.iur., Lausanne

Samantha Besson, Prof. Dr. iur., M.jur., Fribourg

Martina Caroni, Prof. Dr. iur., LL.M., Luzern/Bösingen

Federica De Rossa Gisimundo, Dr.iur., Lugano

Patricia Egli, PD Dr. iur., LL.M., Bern

Helen Keller, Prof. Dr. iur., LL.M, Zürich

Pascal Mahon, Prof. Dr. iur., Neuchâtel

Marco Sassòli, Prof. Dr. iur., Genève

Rainer J. Schweizer, Prof. Dr. iur., Advokat, St. Gallen

Christoph A. Spenlé, Dr. iur., Advokat, LL.M., Basel